

## **Gemeinsam gegen die Wohnungsnot: Prieb's und Zychlinski:**

Bei seinem letzten Besuch in der Wedemark, bevor er die Region als ausscheidender Regionsdezernent für Umwelt, Planung und Bauen in Richtung Wien verlässt, hatte unser Bürgermeister Prof. Axel Prieb's und Gefolgsleute eingeladen, etwas zu den Plänen der Region zu sagen.

In Begleitung von Prieb's waren Sonja Beuning und Wolfgang Jung von der Teamleitung Regionalplanung. Prieb's entschuldigte sich zuerst einmal für die Absage der letzten Termine, da er krank gewesen sei. Dann aber ging er gezielt auf „sein Thema“ Wohnungsbau in der Region und ergänzende Maßnahmen durch die Gemeinde Wedemark. Er beschrieb nochmals das Hauptdefizit: Mangelndes Wohnungsangebot besonders in den kleineren Wohnungsgrößen wie 1 bis 2<sup>1/2</sup> – Zimmer-Wohnungen, besonders unter dem Aspekt „bezahlbar“.

Dann ging er auf seine Vision ein: 28.300 Wohnungen bis 2025, allerdings musste er eingestehen, dass dies ein sehr differenziertes Geflecht sei aus „wer“ und „wo“ gebaut werden sollte/könnte. Neben dem regionalen Netzwerk müssen aber vor allem auch die Gemeinden mitziehen durch Ausweisung neuer Wohnbaugebiete. Prieb's führte ein Musterbeispiel in der Stadt Garbsen auf, aber hier und heute ginge es um die Wedemark. Er hat das feste Gefühl, dass auch unsere Verwaltung und der Rat hier mitziehen, wenn es um Menschen geht, die gerne hier Wohnraum suchen würden oder solchen, die wegen Familienvergrößerung beispielsweise größeren Wohnraum suchen, weil sie gerne hier bleiben möchten.

Prieb's stellte nochmals seine Pläne vor, insbesondere entlang der S-Bahn-Schiene Elze-Mellendorf-Wennebostel-Bissendorf die Entwicklung voranzutreiben.

Bürgermeister Zychlinski ergänzte dann, dass neben der Diersrahe in Bissendorf aktuell in Elze die Entwicklung vorangetrieben würde, weil die Grundstückspreise etwas günstiger sind als in den beiden Hauptorten. Außerdem zeige das Bauobjekt am Bahnhof von der Firma Donnarumma, dass sich auch 3-geschossige Bauten gut einbinden lassen. Gleiches könnte er sich auch für Wennebostel am Krähenberg vorstellen. Allein wichtig ist die Tatsache, dass sich langsam etwas bewegen muss, denn allein in Bissendorf hatten sich bei 13 zu vergebenden Grundstücken 300 Bewerber gemeldet.

Sowohl Zychlinski als auch Prieb's betonten, dass Einfamilienhäuser nicht mehr so dominant sind bei Bauwunsch, auch Reihen- und Kettenhäuser, aber auch Mehrfamilienhäuser „kommen langsam“, auch, um große Grundstücke besser auszunutzen.

Bei seinen letzten Sätzen stellten sowohl Prieb's wie Zychlinski fest, bei der Prämisse um Grundstückseigentum dürfe man nicht „den Eigennutz als Prämisse setzen, sondern den Generalnutzen unter Berücksichtigung der Sozialpflicht.

Ein Schlußwort hatte allerdings Prieb's noch an den Bürgermeister: Die Region Hannover sei früher in Deutschland als bloss abgetan worden, inzwischen habe sie sich zu einem attraktiven Standort gemausert und insbesondere gelte das für die Gemeinde Wedemark, die sehr attraktiv sei.

Das könne man schon an den Bemerkungen festmachen, als er vor vielen Jahren nach Bissendorf ziehen wollte: „Das kannst Du doch gar nicht bezahlen“